

Presse-Information

Hachenburg, 06.03.2020

Bilanzpressekonferenz 6. März 2020

Westerwald Bank mit solidem Ergebnis Die Bank erwartet stabile Wachstumsraten für Deutschland und Europa in 2020

In der Bilanzpressekonferenz am 6. März 2020 berichtet der Vorstand über das abgelaufene Geschäftsjahr. Wie Wilhelm Höser, Vorstandssprecher der Westerwald Bank, ausführte, wuchs die Bilanzsumme um 2,2 % auf 3.080 Mio. Euro. Erfreulich konnten die Forderungen an Kunden um 3,6 % auf 1.889 Mio. Euro ausgedehnt werden. Dabei wurden insgesamt Kreditzusagen in 2019 über 483,4 Mio. Euro erklärt, was einer Steigerung von 10,2 % zum Vorjahr entspricht. Das Neugeschäftsvolumen im Kreditgeschäft mit Privatkunden erreichte 199,5 Mio. Euro nach 173,1 Mio. Euro im Vorjahr, Firmenkunden wurden insgesamt 283,8 Mio. Euro nach 265,7 Mio. Euro im Vorjahr neu zugesagt.

Die bilanziellen Einlagen von Kunden stiegen um 2,2 % auf 2.557 Mio. Euro, dabei erhöhten sich die Sichteinlagen mit 1.607 Mio. Euro (Vorjahr 1.457 Mio. Euro) deutlich, während die befristeten Einlagen auf 210 Mio. Euro nach 295 Mio. Euro zurückgingen. Die Spareinlagen bewegten sich mit 740 Mio. Euro nach 750 Mio. Euro in 2018 leicht unter dem Vorjahresniveau.

Das Gesamtvolumen, das durch die Bank insgesamt - auch unter Einbindung von Partnern aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe - betreut wird, hat sich erfreulich um 5,5 % auf 6.411 Mio. Euro erhöht. Dabei stieg das gesamte Kundeneinlagevolumen von 3.768 Mio. Euro in 2018 auf 4.012 Mio. Euro in 2019 um deutliche 6,5 %. Insofern zeigten das durch Union Investment betreute Geschäft wie auch die betreuten Volumen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall sowie der R+V starke Wachstumszahlen. Allein die Wertpapiere in Kundendepots stiegen auf 345 Mio. Euro nach 276 Mio. Euro im Vorjahr. Das Kundenkreditgeschäft konnte um 3,8 % auf insgesamt 2.399 Mio. Euro nach 2.311 Mio. Euro in 2018 ausgeweitet werden. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kreditvergaben aus eigenen, bilanziellen Mitteln.

Im Dienstleistungsgeschäft konnte insbesondere die Vermittlung der Fonds der Union Investment von 99,8 Mio. Euro auf 104,0 Mio. Euro ausgedehnt werden. Auch konnten wiederum 83,3 Mio. Euro an Bausparverträgen an die Bausparkasse Schwäbisch Hall vermittelt werden, während das Lebensversicherungsgeschäft mit dem Verbundpartner R+V von 29,0 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro leicht zurückging.

Trotz eines deutlichen Ausbaus der Kundenkredite konnte der Zinsüberschuss des Vorjahres durch die anhaltende Niedrigzinsphase nicht erreicht werden und betrug 44,2 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss konnte mit 22,0 Mio. Euro nach 20,1 Mio. Euro im Vorjahr in Teilen den Rückgang des Zinsüberschusses ausgleichen. Der Personalaufwand betrug 28,6 Mio. Euro nach 27,9 Mio. Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen auf 18,6 Mio. Euro nach 17,2 Mio. Euro. Der wesentliche Anstieg der Verwaltungsaufwendungen ist in großen Teilen auf erhöhte Aufwendungen für die Einlagensicherung europäischer Banken sowie erhöhte Beiträge für die Einlagensicherung der Volks- und Raiffeisenbanken zurückzuführen.

Neumarkt 1-5
57627 Hachenburg

Ihr Ansprechpartner:
Wilhelm Höser, Vorstand (Sprecher)

Telefon 0 26 62 96 1- 1 42
Telefax 0 26 62 96 1- 2 10
wilhelm.hoeser@westerwaldbank.de
www.westerwaldbank.de

Insgesamt konnte aufgrund der Wertaufholungen der Eigenanlagen ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 22,5 Mio. Euro erzielt werden. Der Jahresüberschuss liegt mit 5,75 Mio. Euro nach 6,5 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahr, wobei insgesamt über 8,25 Mio. Euro Steuern gezahlt werden.

Als Folge der Vielzahl internationaler Krisenthemen von Handelsstreit zwischen den USA und China bis Brexit, aber auch aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Coronavirus-Epidemie und der damit möglicherweise verbundenen negativen Konjunkturreffekte erwartet die Bank, so Wilhelm Höser, eine eher verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa. Dabei sollten noch keine wesentlichen Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt in 2020 festzustellen sein.

Zu den Projekten in der Bank berichtete Vorstandsmitglied Andreas Tillmanns. Die nochmals erhöhten Aus- und Weiterbildungskosten, die mit insgesamt 1,27 Mio. Euro deutlich über dem des Vorjahres (1,03 Mio. Euro) lagen, wurden mit weiteren Investitionen in die Zukunft begründet. Alle Mitarbeiter wurden über einen so genannten „Digitalen Führerschein“ in wichtigen Themen der Digitalisierung geschult. Auch habe man neue Ausbildungs- und Weiterbildungsformate entwickelt, die sicherstellen, dass zukünftig die Beratung und Betreuung der Kunden, ob in der Filiale, am Telefon sowie im Chat- oder Videodialog, hochqualifiziert erfolgen kann. Als Bestätigung hatte die Bank in 2019 sowohl vom FAZ-Institut eine besondere Auszeichnung der Region Mittelrhein-Westerwald erhalten, aber auch die Auszeichnung als TOP-Arbeitgeber „TOP-JOB“ bestätigt die nachhaltige Personalarbeit der Bank.

Vertrieblich wird die Bank sich in der Zukunft noch stärker als bisher im Bereich der gewerblichen Immobilien aufstellen. Wie Vorstandsmitglied Andreas Tillmanns erklärte, sieht man in diesem Geschäftsfeld wesentliche Potenziale, als Partner sowohl für vermögende Privatkunden aber auch zur Unterstützung von regionalen Immobilienentwicklern tätig zu werden.

Dass die Westerwald Bank sich über Geldgeschäfte hinaus engagiert, erklärte Vorstandsmitglied Markus Kurtseifer anhand des Beispiels, dass man in wenigen Tagen zum zehnten Mal gemeinschaftlich mit den Auszubildenden der Bank die Baumpflanzaktion der Westerwald Bank starten wird. Zwischenzeitlich konnten mehr als 10.000 Bäume im regionalen Westerwald gemeinschaftlich mit den Forstämtern neu gepflanzt werden, um nachhaltige Fortwirtschaft zu unterstützen. Nachhaltigkeit zeigt auch ein neues Projekt der Bank, welches an acht Standorten über insgesamt 40.000 qm so genannte Blühstreifen im Westerwald neu schafft, um die Insektenpopulation insbesondere Bienen mit der Schaffung neuer Insektenbiotope aktiv zu unterstützen.

Besonderes Engagement leistet die Bank seit 2017 mit ihrer Stiftung „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ein Projekt gegen die Kinderarmut, gemeinschaftlich mit den Tafeln des Westerwaldes, Unterstützung des Frauenhauses, Frauen und Kinder in Notsituationen, aber auch Projekte zur Gewaltprävention für Kinder und Unterstützung psychisch erkrankter Menschen mit Förderung sportlicher Aktivitäten, sind Beispiele der Stiftungsarbeit. Die Westerwald Bank sichert mit einer jährlichen Spende von 50.000,00 Euro über diesen Weg die Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Menschen in der Region als Hilfe zur Selbsthilfe. Darüber hinaus wurden in 2019 Spenden in Höhe von über 400.000,00 Euro für soziale, kulturelle und sportliche Zwecke bereitgestellt.